

Literaten und Büchereien in Nieder-Olm

Peter Weisrock

Literaten

Wilhelm Holzamer 1870-1907

Der Wilhelm Holzamer Bund

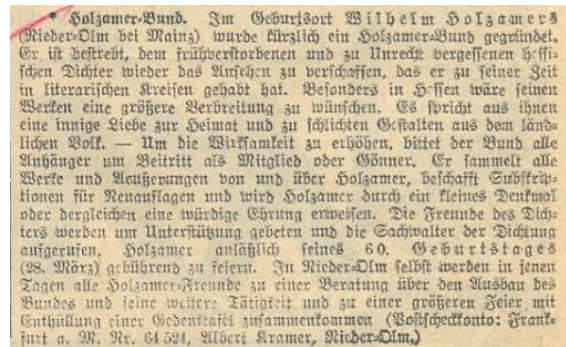
Der Nieder-Olmer Schriftsteller Wilhelm Holzamer hat als bekennender Rheinhesse neben seinen vielen Publikationen, besonders in seinen beiden Romanen *Vor Jahr und Tag* und *Der Entgleiste*, vieles aus dem Zeitgeschehen und der Lebenswelt seiner Heimatgemeinde im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts beschrieben.

Der Beginn

Um das Andenken an *Wilhelm Holzamer* zu bewahren, gründete sich 1930 der *Wilhelm-Holzamer-Bund* zunächst im Rahmen des Volksbildungswerks. Erster Vorsitzender war *Anton Barber*, Kassierer *Albert Kramer* und wissenschaftlicher Berater *Karl Hetterich*. Der Holzamer-Bund übernahm den literarischen Nachlass von Holzamers Lebensgefährtin *Carnegie Mardon* und richtete eine Holzamer-Bibliothek im ehemaligen Schulsaal des Lehrers *Andreas Holzamer* ein, nun das Anwesen von seinem Sohn *Nikolaus Holzamer*, Pariser Straße Nr. 58. Auch die Schaffung einer Gedenktafel an Holzamers Geburtshaus wurde realisiert, wobei die Hälfte des Gemeinderats bei Stimmengleichheit die Mitfinanzierung unter *"klerikalen Einfluss"* ablehnte.¹

Die früheren Straßenbezeichnungen *Zieglerstraße*, *Unterer Sörngenlocher Weg* und zuletzt *Sörngenlocher Weg* bis 1930, wurden durch die Umbenennung in *Wilhelm-Holzamer-Weg* geändert.²

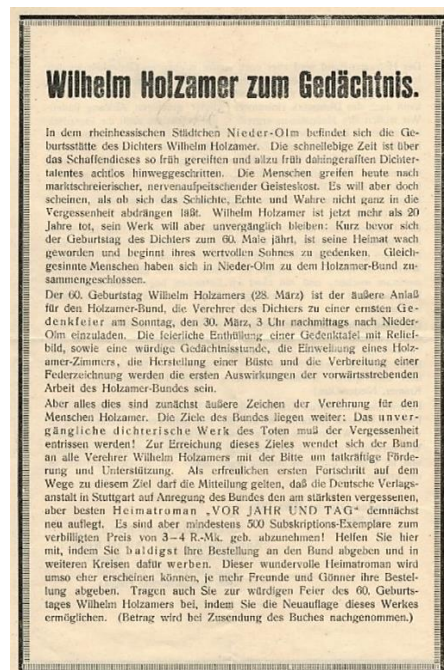
Wilhelm-Holzamer-Weg



1929, Aufruf zur Gründung des Holzamer-Bundes in der Tagespresse.³



1930, Gedenktafel am Geburtshaus von Wilhelm Holzamer in der Pariser Straße Nr. 113.⁴



1930, Gedenkblatt des Wilhelm Holzamer-Bundes.⁵

1 AN NO, 1. Jhg., Nr. 20 vom 6.12.1930. Vom Wirken des WH-Bundes; Mainzer Tagesschau vom 18.1.1930; MAZ vom 31.3.1930.

2 StaNO XXVI., Bauakten, Situationspläne.

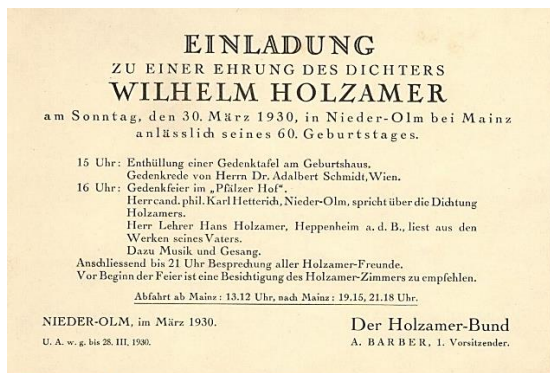
3 MAZ, undatiert, Archiv Peter Weisrock.

4 Foto: Archiv Peter Weisrock, 2020.

5 Gedenkblatt des WHB, Nachlass Philipp Roth. Archiv Peter Weisrock.



1930, Auch der Volksbildungsverein Mainz veranstaltete gemeinsam mit dem Holzamer-Bund eine Gedächtnisfeier.⁶



1930, Einladung zur Wilhelm Holzamer-Feier anlässlich seines 60. Geburtstags.⁷



1930, Pressebericht zur Holzamer-Gedächtnisfeier.⁸

Im Jubiläumsjahr 1930 promovierte der Germanist Adalbert Schmidt in Wien mit seiner Doktorarbeit Wilhelm Holzamer, sein Leben und seine Werke.⁹

Dunkle Zeiten, 1933-1945

Nach der "Machtergreifung" durch die Nationalsozialisten 1933 wurden die Werke Wilhelm Holzamers in widersinnigster Weise für die nationalsozialistische völkische Ideologie instrumentalisiert und umgedeutet. Die bisherigen Protagonisten des Wilhelm Holzamer-Bundes schlossen sich dem neuen Zeitgeist an. Fördernde Unterstützung fand man durch die NS-Reichsschrifttumskammer.¹⁰

Bundesleiter war nun der Geschäftsleiter Karl Hetterich mit den Vorstandsmitgliedern dem Kassenwart Rechtsanwalt und NSDAP-Mitglied Dr. Ernst Ambach, Josef Mayer, der Bundesobmann wurde, dem Gründungsvorsitzenden Anton Barber, auch er war inzwischen NSDAP Parteimitglied und wurde später Ortsgruppenleiter der NS-DAF.¹¹ Das Gründungsmitglied und bisheriger Schatzmeister Alfred Kramer jüdischen Glaubens fand keine Beachtung mehr. Später wurde er 1942 im KZ Theresienstadt von den Nazis ermordet.¹²

Martialische Aufmärsche der NS-Gliederungen mit Fackelzügen und nationalsozialistischem Gepränge kennzeichneten von nun an die Ehrungen und Gedenkfeiern Wilhelm Holzamers. In markigen Reden pries man "die deutsch-germanische Haltung komme bei ihm zum Durchbruch", wie Bundesleiter Karl Hetterich formulierte.¹³

Anlässlich des 30. Todestages im Jahr 1937 luden die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude (KdF) und der Wilhelm-Holzamer-Bund zur nationalsozialistisch ausgerichteten Gedenkfeier ein. Eingebunden war die Überführung der Urne aus Berlin nach Nieder-Olm, die sein Bruder Franz Holzamer dort bisher verwahrte.

"Seine Asche, die bis jetzt in Berlin aufbewahrt wurde, wurde in die Heimat zurückgebracht. Der Holzamer-Bund übergab sie dem Heimatort, der an seinem Geburtshaus eine Tafel angebracht und der die Häuser, in denen Holzamer lebte mit grünem Laub geschmückt hatte. Im Schein der Fackeln wurde die Urne durch die Straßen des Dorfes getragen, durch

10 Verschiedene Presseberichte in den 1930er Jahren.

11 DAF, Deutsche Arbeitsfront, Liste der NSDAP Parteimitglieder. Archiv Peter Weisrock.

12 Peter Weisrock, Elmar Rettinger, Anton Weisrock. Die jüdische Gemeinde von Nieder-Olm, in: Nieder-Olmer Dokumentationen Bd. 1, S. 180.

13 AN NO, 9. Jhg., Nr. 15 vom 15.4.1939, Pressebericht zum 70. Geburtstag.

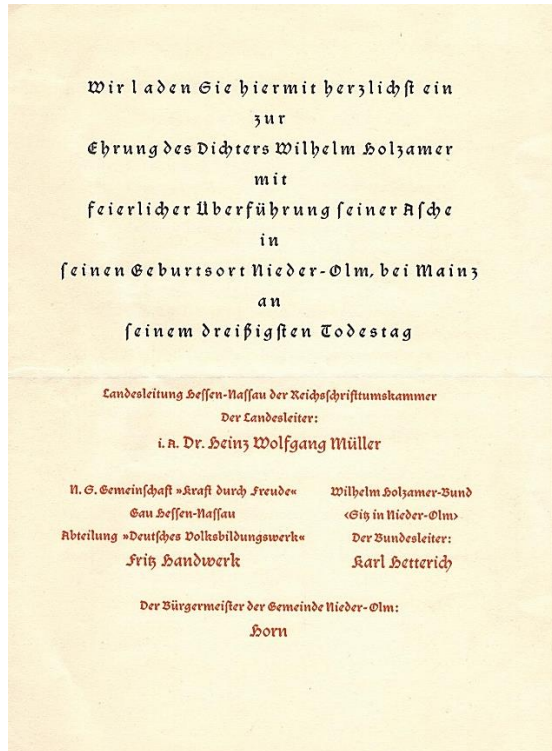
6 AN NO, 1. Jhg., Nr. 20 vom 6.12.1930.

7 Aus dem Nachlass von Philipp Roth.

8 MAZ vom 31.3.1930. Archiv Peter Weisrock.

9 https://de.linkfang.org/wiki/Adalbert_Schmidt; Helmut Neubach. Historische Porträts, in: VGUN, S. 377-385.

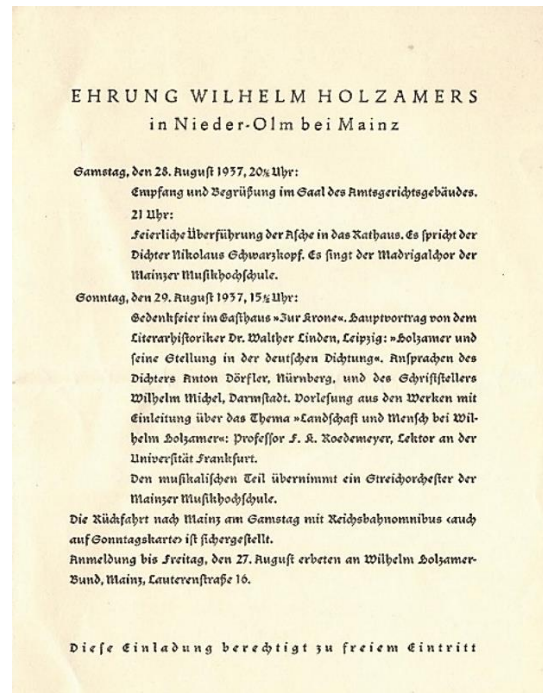
die er einst durchschritt, in denen er die Menschen fand, die Vorlage zu seinen Dichtungen wurden. Die Gattin und der Sohn des Toten waren gekommen und durften erleben, wie nun, dreißig Jahre nach seinem Tod, eine Läuterung und die Anerkennung seiner Arbeit erfolgte, die in Holzamers Leben hatte auf sich warten lassen".¹⁴



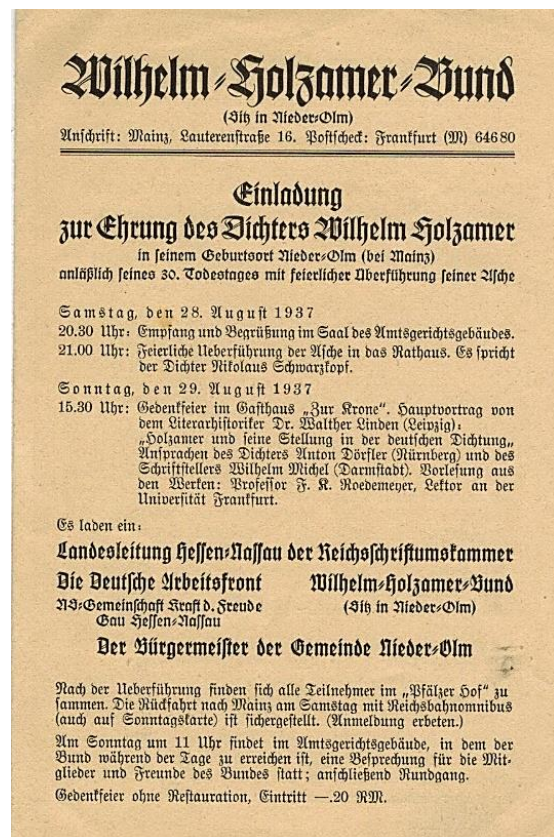
1937, Einladung zur Ehrung des 30. Todestages.¹⁵



Wilhelm Holzamer, um 1904.¹⁶



1937, Programm zur Ehrung am 30. Todestag.¹⁷



1937, Einladung der NS-Landesleitung der Reichsschrifttumskammer Hessen-Nassau, der NS-DAF-Gemeinschaft Kraft durch Freude (KdF) des Gau Hessen-Nassau, der Gemeinde Nieder-Olm und des Wilhelm-Holzamer-Bundes.¹⁸

14 Nachlass Philipp Roth, Pressebericht von Dr. Joachim Fischer.

15 Ebd.

16 Foto: https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Holzamer.

17 Archiv Peter Weisrock.

18 Ebd.

Wilhelm Holzamer

Zum 30. Todestag des Dichters am 28. August 1937

Von Hans Ludwig Linfenbach

Unsere Zeit vergißt schnell. Was gestern noch in Ehre und Ansehen stand, schiebt sie heute schon achlos beiseite. Neuem Werden muß es weichen. Von diesem tragischen Schicksal sind besonders viele Dichter betroffen worden. Nur wenige ganz Große konnten ihm entgehen. Mit ihrem Tode aber zerriß endgültig das Band, das ihr Werk mit dem pulsenden Leben verknüpfte. Ihre Namen verklangen, gingen im besten Fall in die Literaturgeschichte über.

Auch der Hesse Wilhelm Holzamer gehört zu den Ueberholten, früh Vergessenen. Er, der als einer der besten Heimatdichter galt, der eine begeisterte und treu ergebene Lesergemeinde hatte, er gilt heute nichts mehr. Selbst seine Landsleute kennen ihn kaum noch, und namentlich die Jugend weiß so gut wie nichts von ihm und seinem dichterischen Schaffen. Es ist so recht bezeichnend für die psychische Einstellung unserer Zeit, daß eigens ein Holzamerbund gegründet werden mußte, um das Wertvollste aus Holzamers Werk zu retten. Dieses Schicksal hat aber der Dichter nicht verdient.

Wilhelm Holzamer wurde in dem rheinheffischen Randort Niederolm am 28. März 1870 geboren. Auf seine Entwicklung übte namentlich die starke Persönlichkeit seines Großvaters einen entscheidenden Einfluß aus. Unter dem Namen Andreas Krafft lebte dieser Mana in den Werken seines Enkels fort. Der alte Krafft war ein 1830er und 1848er Revolutionär, ein hochgebildeter willensstarker Mensch, eine echte Kampfnatur. Zahlreich stand er als Lehrer in erbitterter Gegnerschaft zu dem damals allmächtigen Bischof von Mainz, Ketteler, ein „unbesiegter Sieger“, wie der Dichter ihn nennt.

Nach dem Tode des Großvaters, von dem er seinen ersten Unterricht und auch seine musikalische Ausbildung erhielt, kam der, zum Lehrerberuf bestimmte Junge nach Mainz, um seine Studien zu vollenden. Er war dann 13 Jahre lang als Lehrer an der Großherzoglich. Realschule zu Deypenheim a. d. Weßtr. tätig und arbeitete hier „durstig, verlangend, unbefriedigt, aber rastlos“. Im Jahre 1901 wurde Holzamer vom Großherzog Ernst Ludwig von Hessen als Leiter der „Darmstädter Spiele“ und Verwalter der Bibliothekbibliothek nach der heffischen Residenz berufen. Bald aber zog ihn das unruhige Blut in die Ferne, er verließ die heffische Heimat, ohne ihr freilich die Treue zu brechen, lebte in Paris und später in Berlin, wo der Tod seinem reichen und unermüdeten dichterischen Schaffen am 28. August 1907 ein jähes Ende bereitet.

Wilhelm Holzamer ist ein Dichter von nicht gewöhnlichem Ausmaß, scharf und kraftvoll zugleich, erdbunden und doch von weltweitem Blick. Er ist Heimatdichter, aber wahrlich keiner von denen, die über ihr Vierpfählertum nicht hinausschauen können, er ist es im Sinne eines Gottfried Keller, eines Wilhelm Raabe und Klaus Groth.

Holzamers Stärke liegt auf dem Gebiet der Epik. Wohl hat er uns zahlreiche formschöne, inhaltstiefe Gedichte geschenkt, die zuerst in der Sammlung „Zum Licht“ vereinigt wurden. Auch ein durchaus beachtenswertes Drama „Am die Zukunft“ liegt von ihm vor. Aber sein Bestes gab er doch in seinen Novellen und Romanen: „Auf staubigen Straßen“, „Im Dorf und draußen“, „Der arme Lukas“, „Peter Rodler“, „Die Sturmfrau“, „Der heilige Sebastian“, „Inge“, „Ellida Solstratten“, „Vor Jahr und Tag“ und „Der Entgleiste“. Hier ist er ein ganz eigener, hier zeigt sich sein ungemein scharfer Blick für das Wesentliche, hier offenbart sich seine schöpferische Kraft am reichsten und schönsten. Besonders da, wo er seine rheinheffische Heimat und das heitere, schaffensfrohe Völkchen schildert, das sie bewohnt, verrät er eine Gestaltungskraft, die an die unserer größten Heimatdichter erinnert. Aber auch außerhalb der vertrauten Umwelt, im Bereich problematischer Gestalten, bei denen sich der starke, aber doch nicht bindende Einfluß Lebens zeigt, ist Holzamer Dichter, und zwar einer, der über seine Zeit hinauswächst und dessen Erzählerkunst uns auch heute noch aufhorchen läßt, ein Dichter, auf den nicht nur sein engeres Heimatland, sondern ganz Deutschland stolz sein darf.

1937, Pressebericht zum 30. Todestag.¹⁹

19 MAZ, 1937. Archiv Peter Weisrock.

Geburtstag

Wilhelm Holzamers.

Nieder-Olm. Anlässlich des Geburtstages Wilhelm Holzamers am Montag, den 28. März, hatte sein Geburtshaus mit der daran vor nunmehr 8 Jahren vom Holzamer-Bund errichteten Gedenktafel mit Tannengrün und Hakenkreuzfähnchen einen schlichten Schmuck erhalten. Vor 68 Jahren hat der Dichter hier das Licht der Welt erblickt.

Aus dem gleichen Anlaß trat der Vorstand des Holzamer-Bundes zu einer Sitzung zusammen. Der Leiter des Bundes Karl Hetterich gedachte dabei der Heimkehr der sterblichen Ueberreste des Dichters in seine Heimat an seinem 30. Todestag im vergangenen Jahr. Es sei allgemein als selbstverständlich und natürlich empfunden worden, daß Holzamers Asche gerade in den Heimatort gekommen sei, da er durch sein Leben und sein dichterisches Schaffen am stärksten mit dem Ort verbunden sei und hier die besten Kräfte für seine Dichtungen empfangen habe. Holzamer sei ohne Zweifel der bedeutendste Mann, der aus Nieder-Olm hervorgegangen. Darum habe auch heute jeder ehrliche Volksgenosse, daß ihm auf Grund seiner Leistungen eine bevorzugte und wirkungsvolle Stätte in seiner Heimat gebühre. Der Holzamer-Bund bekunde deshalb an diesem Tage erneut den Willen, gemäß seinem Uebereinkommen mit der Gemeinde alles zu tun, daß eine Grabstätte von würdigem Charakter für ihn erstehen werde. Daß der Entschluß richtig und angebracht sei, das werde sich jedem am eindeutigsten erweisen, wenn er seine Verwirklichung nach gewissenhafter und reiflicher Bearbeitung sinnfällig vor Augen habe.

Die für die Tage um den Geburtstag vorgesehene Jahrestagung des Holzamer-Bundes mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

1938, Pressebericht zum 68. Geburtstag.²⁰



Das ehemalige Gasthaus Zur schönen Aussicht, Pariser Straße Nr. 41, Schauplatz des Romans von Wilhelm Holzamer Vor Jahr und Tag.²¹

20 AN NO, 8. Jhg., Nr. 14 vom 2.4.1938.

21 Foto: Archiv Peter Weisrock.

deutung sind, weshalb nach dem Denkmaleich die Entdeckung solcher Gegenstände dem Vertrauensmann, oder der Bürgermeisterei zu melden ist. R.

Geburtstag Wilhelm Holzamers

Zur Förderung des Dichters

Das Geburtshaus Wilhelm Holzamers war dieser Tage an des Dichters 69. Geburtstag mit Tannengrün und Fähnchen geschmückt.

Im Hinblick auf den bevorstehenden 70. Geburtstag fand am Abend im „Häselhof“ eine Versammlung der Nieder-Olm Mitglieder des Holzamer-Bundes statt. Bundesleiter Karl Hetterich sprach über die Förderung des Dichters. In seinem Werk seien in starkem Maße Kräfte vorhanden, die ihn mit unserer Zeit auf engste verbinden. Man könne sagen, daß Holzamer in der Zeit der Vorbereitung gefanden habe. Eine deutsch-germanische Haltung komme bei ihm zum Durchbruch, wie sie auch sonst damals bei führenden Köpfen zu beobachten gewesen sei, die abseits von der vordergründigen Zeitströmung und im Gegensatz zu ihr schöpferisch tätig waren. In Holzamers Werk offenbare sich ein echter Charakter. Es zeige sich darin eine Einstellung auf die uralten Kräfte des Lebens und des Volkes. Er habe volkshen, folge und aufrechte Charaktere und natürlich-echtes Leben gestaltet. Diese Dinge seien bei der Förderung des Dichters besonders hervorzuheben. Gerade auch in der Heimat im Lebensraum von Mainz sei dies von Bedeutung. Es sei aber falsch zu meinen, die Förderung müsse sich auf Geburten in seinem Dichten und Denken erstrecken. Nur das Lebenskräftige, das für Gegenwart und Zukunft Wertvolle sei der Förderung wert. Es handle sich darum, dem Dichter die ihm zukommende Beachtung und Würdigung zu verschaffen zu helfen.

Der Bundesleiter gedachte auch Hans Ludwig Eichenbach, des unlängst verstorbenen Mainzer Schriftstellers, der, seit dem Bestehen des Bundes tatkräftig in der Leitung mitgewirkt und darüber hinaus in vielen Aufsätzen und Vorträgen sich für den Dichter eingesetzt hat. Die Notwendigkeit der Schaffung einer würdigen Grabstätte für den Dichter an bevorzugtem Platz wurde erneut hervorgehoben. Als weitere Aufgaben wurde der Neubau einzelner Werke, die Förderung und Anregung der notwendigen Forschungsarbeit an Holzamers Schaffen und der literaturbetreuenden Arbeit, wozu die besondere Anteilnahme führender Literaturwissenschaftler und Kritiker an der Tätigkeit des Bundes eine wertvolle Beifügung sei, sowie die Schaffung einer Ehrengabe für Leistungen erörtert, die im Mainzer Lebensraum einen Vorstoß

in der von Holzamer eingeschlagenen Richtung darstellen

Außenhandelswoche der NSD. Gauwallung.

NSD. Das neue Deutschland hat allen Schwierigkeiten zum Trotz seinen völlig darniederliegenden Außenhandel wieder aufgebaut. Die Tatkraft des Führers hat den Weg zu neuem Aufstieg gebahnt. Der vom Führer ausgegebene Marschbefehl lautet: Vierjahresplan und Außenhandel. Der deutsche Exportkaufmann hat heute einen staatspolitischen Auftrag. Hieraus ergeben sich hohe Verpflichtungen, zu deren Erfüllung er sich trotz aller Schwierigkeiten mit allen Kräften einsetzen muß.

Das Wirtschaftsgebiet Hessen nimmt im deutschen Wirtschaftsleben eine besondere Stellung ein, und es heißt nicht allein, diese Stellung zu halten, nein, es heißt hier, auszubauen! Zielbewußter Außenhandel bedeutet nicht allein Förderung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, sondern er ist auch ein wirtschaftlicher Ausdruck unseres völkischen Kraftbewußtseins und unserer nationalsozialistischen Lebensbejahung. Zu den wichtigsten Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik gehört eine sorgsame Pflege der deutschen Ausfuhr. Im Vordergrund steht das „Primat Export“. Der deutsche Außenhandelskaufmann kennt auch hier seine Verpflichtung und steht in Treue zum Führer.

Die Gauwallung der Deutschen Arbeitsfront führt in der Zeit vom 7. Mai bis 13. Mai 1939 auf dem Reichsfestungsbühnenhof in Oberursel wieder eine Außenhandelswoche durch. Die Woche wird in engster Zusammenarbeit mit der NSDAP und der Außenhandelsstelle für das Rhein-Main-Gebiet wie andere möglichen Stellen der Partei und des Staates durchgeführt.

Durch ihre Vortragsgestaltung bietet sie auch in diesem Jahre wieder die Gewähr dafür, daß der Exportkaufmann aus Handel und Industrie fruchtbar auf exporttechnischem Gebiet, wirklich neue Erfahrungen sammeln kann, sondern auch ein reger persönlicher Gedankenaustausch wird dem Exportgedanken von größtem Nutzen sein.

Ausstellung „Lebendige Vorzeit“ widerlegt „Geschichtsfälscher“

NSD. Die vom Reichsbund für Deutsche Vorgeschiedte in Gemeinschaft mit dem NSDAP, Gau Hessen-Nassau, und dem Landschaftsbund Volkstum und Heimat, Gau Hessen-Nassau veranstaltete Ausstellung „Lebendige Vorzeit“ wird am 22. April in den Räumen des Hessischen Landesmuseums in Darmstadt für den

1939, Pressebericht zum 69. Geburtstag.²²

Eine Ehrung für Wilhelm Holzamer

Am 60. Geburtstag des rheinhessischen Dichters Wilhelm Holzamer wurde 1930 eine Gedenktafel an seinem Geburtshaus in Nieder-Olm bei Mainz angebracht und eine Straße nach ihm benannt. 1937 wurde seine Urne nach Nieder-Olm überführt, wo der Holzamer-Bund sie in treue Obhut nahm. Gleichzeitig übernahm der Bund seinen gesamten Nachlaß und begann eine neue Ausgabe des gesamten Lebenswerkes Holzamers. In diesem Jahre sollte zum 70. Geburtstag des Dichters seine Urne in einer würdigen Grabstätte beigesetzt werden. Da die Zeitumstände die Errichtung einer solchen Grabstätte nicht erlaubten, wird die Urne in einer Feierstunde am 23. März im Sitzungszimmer des Rathauses zu Nieder-Olm aufgestellt. Als besondere Ehrung wird der Bund zum 70. Geburtstag des Dichters aus seinem Nachlaß den unvollendeten Roman „Der Winterheimer“ herausbringen.

1940, Pressebericht zum 70. Geburtstag.²³

Neubeginn nach 1945

Nach 1945 und dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft, wurde 1948 die Urne Wilhelm Holzamers, die wie durch ein Wunder die Besatzungszeit durch Amerika-

ner und Franzosen überlebte, nach Heppenheim in das Familiengrab überführt.²⁴

Der Wilhelm Holzamer-Bund organisierte die 85. Geburtstagsfeier im Jahr 1955 im Saalbau Zur Krone. 1957 führte man die Gedenkfeier zum 50. Todestag im Saal der Volksschule durch. Dr. Günter Heinemann, der 1956 seine Dissertation *Wilhelm Holzamer, Persönlichkeit und Schaffen* verfasste, hielt den Festvortrag.²⁵ 1960 veranstaltete man das Gedenken an den 90. und 1965 den 95. Geburtstag.

Wir laden Sie hiermit herzlich ein zur

FEIER DES 85. GEBURTSTAGES

WILHELM HOLZAMERS

im Geburtsort des Dichters Nieder-Olm bei Mainz
am Samstag, dem 2. April 1955, 20.15 Uhr, in der „Krone“

Aus der Feierfolge:

MAX GEISENHEYNER:
Wilhelm Holzamer und die Dichter seiner Zeit

DR. GÜNTER HEINEMANN:
„Sitte und Brauch im Werk Holzamers“

Lesung aus den Werken - Gesangsvorträge - Musik

Ihr Besuch würde uns freuen

NIEDER-OLM UND MAINZ, DEN 24. MÄRZ 1955

WILHELM-HOLZAMER-BUND
KARL HETTERICH

U. A. w. g. bis 31. März 1955 nach Mainz, Fichteplatz 4

Sonntag, 27. März 1955, 11 Uhr:
Morgenfeier des Mainzer Theaters für Wilhelm Holzamer
Eröffnung einer Ausstellung des Bundes im Theater

Montag, 28. März 1955
(85. Geburtstag), 20 Uhr, Mainz, „Neubrunnenhof“:
Wilhelm-Holzamer-Abend des Bundes mit Kreis von Freunden
Vortrag von Dr. G. Heinemann: „Die autobiographische Tendenz im Werk Wilhelm Holzamers“ - Gäste sind willkommen

1955, Gedenkfeier zum 85. Geburtstag.²⁶



1911, Postkarte von Franz Holzamer zum Gedenken an seinen Bruder Wilhelm.²⁷

24 Notiz von Bürgermeister Jakob Sieben I. vom 17.4.1948.

25 Heinemann, Günter. Dissertation 1956 an der Universität Mainz. Archiv Peter Weisrock.

26 Archiv Peter Weisrock.

27 Postkarte, Vorderseite von 1911, geschrieben von Franz Holzamer aus Berlin an Jean Darmstadt. Archiv Peter Weisrock.

²² AN NO, 9. Jhg., Nr. 15 vom 14.4.1939.

²³ Pressenotiz aus dem Nachlass von Philipp Roth.

Neubelebung 1979er und 1980er Jahre

In den 1970er Jahren begann das im ehemaligen Gasthaus *Zur schönen Aussicht* ansässige Künstlerehepaar *Liesel und Johannes Metten* im Rahmen des Volksbildungswerks die Nachfolge des Holzamer-Bundes anzutreten und das Andenken an Wilhelm Holzamer 1970 zum 100. Geburtstag Wilhelm Holzamers durch Nachdrucke von einigen Holzamers Werken wieder zu beleben. Auch führte man Dichterlesungen in der Mettenscheune durch und richtete ein Holzamer-Archiv ein. Gleichzeitig nahmen sie Verbindungen mit Verwandten der Holzamerfamilie in Heppenheim auf und initiierten Gedenkfeiern in dieser Zeit.

26.9.73

Dichter-Sohn Holzammer in Heppenheim aufgesucht

Kg. Nieder-Olm. Im Jahr 1970 erschien zum hundertsten Geburtstag des in Nieder-Olm geborenen Heimatdichters Wilhelm Holzammer in einer neuen Auflagereihe sein Werk „Der Held und andere Novellen mit Gedichten“. Nachdem die Auflage dieses ersten Buches praktisch vergriffen ist, wurde nun als zweites der Roman „Peter Nockler“, die Geschichte eines Schneiders, neu verlegt.

Dies war der Anlaß, daß eine Delegation aus Nieder-Olm in der vergangenen Woche dem Sohn des bereits 1907 verstorbenen Dichters in Heppenheim einen Besuch abstattete. Der Abordnung unter Leitung von Bürgermeister Dr. Kirschner gehörten der Initiator des Treffens, Reinhold Winter, seine Gattin, Hans Krauß vom Kulturausschuß sowie der Nieder-Olmer Bildhauer Johannes Metten an.

In einer kurzen Ansprache wies Dr. Kirschner auf die Verbindung zwischen Heppenheim und Nieder-Olm durch die Werke Wilhelm Holzammers mit ihrer sozialkritischen Bedeutung hin. Wegen seiner Kritik und Ironie sei der Dichter zu seinen Lebzeiten in seinem Geburtsort weniger gut gelitten gewesen, während Holzammer heute sehr begehrt sei. Das habe dieser Sohn Nieder-Olms gemein mit vielen anderen bekannten Geistesgrößen.

1973, Wiederbelebung und Kontaktaufnahme zur Familie Holzamer in Heppenheim.²⁸

28 MAZ vom 26.9.1973.

W. Holzamer Eine Nachlese

Schriftsteller und Lehrer

Der 70. Todestag Wilhelm Holzamers (gestorben am 28. August 1907) hat in der Presse einen überraschend lebhaften Nachhall gefunden. Auch die „Südhessische Post“ hat am vergangenen Samstag eingehend des Dichters gedacht. Besonders die Zeitungen aus dem Raum Rheinhessen (Wilhelm Holzamer stammte aus Nieder-Olm bei Mainz) haben eingehende Würdigungen des „Schriftstellers und Lehrers“, wie die Grabplatte auf dem Heppenheimer Friedhof sagt, gebracht. Dazu hat der Südwestfunk am vergangenen Sonntag dem Dichter gar eine fast zweistündige Sendung gewidmet.

Inzwischen sind übrigens zwei Doktor-Dissertationen erschienen, die — jede auf ihre Art — Leben und Werk Wilhelm Holzamers zu deuten suchen. Der Wilhelm-Holzamer-Bund in Nieder-Olm beschäftigt sich darüber hinaus ganz und gar mit der Erforschung des literarischen Schaffens unseres Dichters, und die Carl-Zuckmayer-Gesellschaft in Mainz hat ihm eigens eines ihrer „Blätter“ (3. Jahrgang/1977, Heft 2) gewidmet.

Eine Feier ganz eigener Art mit 500 Gästen hat jüngst in Nieder-Olm stattgefunden. Das Künstlerehepaar Johannes und Liesel Metten, Mitglieder des Wilhelm-Holzamer-Bundes, hat mit feinem Einfühlungsvermögen eine Bronzeplatte unseres „Schriftstellers“ geschaffen, die im Beisein von Mitgliedern der Familie Holzamer gegossen und dem jungen Mainzer Dichter Peter Renfranz überreicht wurde. Das Haus 41 in der Pariser Straße, wo der festliche Akt stattfand, verrät den Hauch einer großen Vergangenheit: Die in dem Roman „Vor Jahr und Tag“ von Wilhelm Holzamer beschriebene Gastwirtschaft „Zur Schönen Aussicht“ ist heute die Wohnung der Mettens.

Zu der erwähnten Feier waren u. a. erschienen: Dr. Martin, Vorsitzender der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, Dr. Heinemann, Kulturdezernent der Stadt Heidelberg, Dr. Keim, Kulturdezernent der Stadt Mainz, Dr. Kirschner, Bürgermeister von Nieder-Olm, und Professor Holzamer, der frühere Intendant des Südwestfunks — man glaubte schier, eine Renaissance Wilhelm Holzamers zu erleben.

Zur Zeit baut man in Nieder-Olm eine neue Schule. Deren Namen steht noch nicht fest; denn noch streiten sich die Geister: Wird sie nach Konrad Adenauer oder nach Wilhelm Holzamer — das sind die Vorschläge — benannt werden? Warten wir ab, wem von beiden „Großen“ die Ehre zuteil wird.

Leonhard Rettig

1977, Pressebericht zum 70. Todestag.²⁹

29 Südhessische Post, undatiert.

Stück vom Zauber der Heimat

An historischer Stätte Gedenkfeier für Wilhelm Holzamer

W.H. Nieder-Olm — Genau an historischer Stätte „In der schönen Aussicht“ fand die Gedenkfeier zum 70. Todestag des rheinischen Dichters und Romanschriftstellers Wilhelm Holzamer statt. Die Künstlerhepar Liesel und Johannes Metten hatte mit Rücksicht auf die Gedenkfeier zum 70. Todestag ist am 28. August 1907 gewiss jetzt schon in ihre künstlerische Tätigkeit an der Pariser Straße eingeleitet und ein „ästhetisches Publikum“ war gekommen, um dem Gd der ersten Holzamer-Plakette beizuwohnen und den großen Sohn der Heimatgemeinde würdig zu ehren. (Wir berichteten bereits in der „AZ“ darüber).

Allen voran die Familie Holzamer aus Heppenheim, von der sich besonders der frühere Bürgermeister der Stadt Heppenheim, Otto Holzamer, für seinen großen Vorliebe einsetzt. Da war aber auch der frühere Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens, Professor Karl Holzamer, der durch seinen Besuch Interesse zeigte und der Südwestfunk, der mit seinem Landesstudio Rheinland-Pfalz das Gedenkstück aufnahm und am 28. August im 1. Radioprogramm ein Porträt des Dichters von 13.10 bis 15 Uhr sendete.

Bürgermeister, Kirchenrat überreichte dem jungen Schriftsteller Peter Reinfanz die erste von Künstlerhepar Metten, aus gestaltete Wilhelm-Holzamer-Plakette, und zwar, wie er ausführte, „vor einem ständigen Publikum“. Der Wilhelm-Holzamer-Bund, der schon in den dreißiger Jahren gab, sei mit dieser Gedenktafel auf dem richtigen Wege, die Werke des Dichters neu zu beleben. Engagiert, meinte Dr. Kirchener, habe er verstanden, menschliche Charaktere und menschliches Handeln seiner Zeit gegenüber zu zeigen. In seiner Genauigkeit der Nachzahlung werde Holzamer lebendig bleiben. Deutlich versprach man hier Übereinstimmung mit der heutigen Zeit, in der Einsamkeit und Auseinandersetzung große Probleme bereiten.

„Vor Jahr und Tag“

Besonders sein Roman „Vor Jahr und Tag“ hat es dem Schriftsteller und Inhaber der Holzamer-Plakette angedeutet. Peter Reinfanz versprach, sich besonders für die Verbreitung dieses Buches einzusetzen. Erst vor einem halben Jahr sei er auf diesen Roman aufmerksam geworden. Er sei ein „sehr ernsthaftes Werk“, bezeichnete, das ohne weiteres in die Gegenwart eingeordnet werden könne. „Vor Jahr und Tag“ habe ihn so fasziniert, daß er sich mit dem Gedanken trage, einen ähnlichen Roman, allerdings umgewandelt auf seine Zeit, zu schreiben. Es sei verächtlich, wenn man sich mit der Fülle von „Heimatdichtern“ apostrophiert werde. Das sei verächtlich und demütigend. Holzamer zum Provinzialisten. Genau so könne man Theodor Storm oder Gottfried Keller abtun. Denn auch sie hätten ihre Heimat liebte und sich durch Anerkennung gefunden. Große Literaten würden oft den Rückgriff auf die Heimat nehmen, gleich ob jemand in Dublin, Frankfurt oder Berlin geboren sei. Heimat sei

nicht als nur die Beschränkung auf die regionale Begrenzung, sondern das Mythos einer unerschütterlichen Sehnsucht. Dichterlesung als Ansporn. Es war nicht verwunderlich, daß der Ressortleiter für Kultur des Südwestfunks, Werner Hartmann, ebenfalls den Namen „Vor Jahr und Tag“ wählte. Denn in der „schönen Aussicht“ war es in dem sich der Schicksalsweg der beiden „Dörfler“, der Holde des Himmels, seinen Verlauf nahm. Adolf Schmidt, der am 29. Todestag des Dichters schrieb, nennt dieses Werk „die Krönung seines Heimatgedichtes, das immer in die Dichters Seele einging“. Lehrer Vetterlein, den Holzamer und die alle Ausläufer Bräuer vergesse man so leicht nicht, die das Land Rheinens mit seinem Völkchen verkörpert.

Werner Hartmann verstand es, die „Koloniengeschichte“ des Familien



DAS WERK des Nieder-Olmer Dichters Wilhelm Holzamer (Bild oben) stand im Mittelpunkt einer Feier anlässlich seines 70. Todestages. Die von dem Künstlerhepar Metten geschaffene Wilhelm-Holzamer-Medaille (Bild unten) wurde von Bürgermeister Dr. Kirchener an Peter Reinfanz verliehen.

Heimatsidee in die neue Form gegossen. Dieser Vorgang war im Haus des Ehepaares Metten am Wochenende das große Ereignis zu Ehren Wilhelm Holzamers. (Bilder: Kien)

Dorfchreibers Gdajahn ausgenutzt zu interpretieren und viele der Zuhörer erleben ein „Stück vom Zauber der Heimat“. Mandarntexten und fehlerfreien „Rheinensässen“ fanden großen Anklang, so daß es die Zuhörer, gerade, daß auch die Zuhörer erlebten.

Lebensbild Holzamers

Doch die hätte den feierlichen Rahmen gesprengt. Bürgermeister Dr. Kien aus Mainz, der Holzamer bereits bei dessen 100. Geburtstag beschränkt war, seinen Lebensweg aufzuzeichnen. Auch er wies es entschieden zurück, daß Wilhelm Holzamer immer noch als Heimatdichter abgetan werde. Holzamer, der von 1870 bis 1907 lebte, sei ein engagierter Betrachter seiner Umwelt gewesen. „Sein ganzes Leben war ein tragisches Klümpchen“ und er habe es nie darauf angelegt, eine helle Welt zu bewahren und zu präsentieren, sondern habe sich in das gesellschaftliche und vertriebsfähige Spinnennetz seiner Zeit gestellt.

Zwar vom Kien verkannt und sogar zu seiner Zeit als ästhetisch hingestellt, habe er sich von einer künstlerischen Gerechtigkeit gelöst und sich in der Fremde bewährt. Wäre er als Autor geworfen, man hätte ihm längst den Ehrenbürgerbrief seiner Heimatgemeinde verliehen, wie es beispielsweise bei Zuckmayer durch seine Heimatgemeinde Nackenheim geschah.

„Dörfliche Mobilität“

Kienwegs antikerlial und eine heute zu seiner Zeit als ästhetisch hingestellt, habe er sich von einer künstlerischen Gerechtigkeit gelöst und sich in der Fremde bewährt. Wäre er als Autor geworfen, man hätte ihm längst den Ehrenbürgerbrief seiner Heimatgemeinde verliehen, wie es beispielsweise bei Zuckmayer durch seine Heimatgemeinde Nackenheim geschah.

Wenn ich ist bin, weil Du mein Gedächtnis feierst, und in Ländern will ich und in Blumen leben.“ Dies schrieb Wilhelm Holzamer, der im Alter von 37 Jahren in Berlin verstarb. Er gilt als der „Heimatdichter“ der Jahrhundertwende, dessen allzu früher Tod von Freunden und Literaturkritikern beklagt wurde. Er wird rühmend sich am 28. August dieses Mannes zu erinnern. Interessant ist dabei, daß Dr. Günther Heilmann, heutiger Pressereferent der Stadt Heppenheim, das Manuskript der Südwestfunk-Sendung am 4. August 1996, Dr. Kien, der heutige Bürgermeister Nieder-Olm, ebenfalls bei der Gedenktafel anwesend, promovierte in Mainz über das Werk Holzamers.

Der Wilhelm-Holzamer-Freundeskreis

2007, Gedenken zum 100. Todestag

Eine Wiederbelebung zur Erinnerung an die Werke von Wilhelm Holzamer erfolgte 2007 anlässlich seines 100. Todestages, der mit einem großen Rahmenprogramm durchgeführt wurde, das von dem 2006 neugegründeten Freundeskreis unterstützt wurde. Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Katharina Weisrock, die seit 1996 sich in Privatinitiative engagiert um die Aufarbeitung und Sicherung des literarischen Nachlasses von Wilhelm Holzamer bemüht, führte fachkundig durch die vielen Veranstaltungen des Jubiläums. Auch initiierte sie gemeinsam mit dem Fotokünstler Thomas G. Tempel den Wilhelm-Holzamer-Literaturweg, über den zwei Stelen auf dem Rathausplatz Auskunft geben.

NIEDER-OLM ALS LITERARISCHER SCHAUPLATZ

Vortragsabend über Romane von Wilhelm Holzamer

Am Montag, den 16. September 1996, 19.00 Uhr, findet in der Schmiede Wettig, Alte Landstraße, Nieder-Olm in der Reihe „Literatur im Gespräch“ ein Vortrags- und Diskussionsabend zur Literatur von Wilhelm Holzamer statt. Dr. Katharina Weisrock wird am Beispiel des Nieder-Olmer Romans „Vor Jahr und Tag“ die literarische Erzählweise

Holzamers anhand seiner Figurenzeichnung, seiner Landschaftsbilder und seiner Wahrnehmungsweise des Eisenbahnbaus darstellen. Im Anschluß an den Vortrag sind alle Anwesenden herzlich zu einem Gespräch über Holzamer Erzählungen und eigene alte Nieder-Olmer Erfahrungen eingeladen. An der Diskussion teilnehmen wird auch das Künstlerhepar Liesel

und Johannes Metten, deren Wohnhaus an der Ecke Ingelheimer Straße/Pariser Straße zentraler Schauplatz des Romans „Vor Jahr und Tag“ ist. Moderiert wird der Abend von Dagmar Burwitz, Lehrerin der Nieder-Olmer Seltzalschule, die diesen Abend in Zusammenarbeit mit dem Volksbildungswerk ausrichtet.

1996, Literatur im Gespräch. Vortragsabend von Dr. Katharina Weisrock über Holzamers Romane.³²

1977, Gedenken zum 70. Todestag.³⁰

Hauptschule nicht mehr namenlos

Wilhelm Holzamer heißt sie jetzt!

Die Schüler verstärken in die Werke des Schriftstellers einzuweisen

In NIEDER-OLM — Die Hauptschule in Nieder-Olm führt auf Beschluß des Verbandsgemeinderates, des Schulträgers und des Gemeinderates, die Benennung der Rheinbaben-Platz seit Beginn des neuen Schuljahres den Namen „Wilhelm-Holzamer-Schule“. Während einer kleinen Feiernstunde wurde am Dienstag vor dem Eingang von den beiden Töchtern Frau Handtschke und Malbale Holzamer sowie den zwei Buben Rüdiger und Hans-Jörg Holzamer gemeinsam mit Bürgermeister Hartmut Schäfer und Schulleiter Werner Reeg das neue Namensschild enthüllt.

Es sei kein Geheimnis, daß die Benennung für Wilhelm Holzamer in Nieder-Olm nicht ungetrübelt sei. Früher Bürgermeister Schäfer in seiner Begründung aus. Doch auch dies spreche für das Fortbestehen und die geistige Hinterlassenschaft des Schriftstellers. Denn gerade er sei ein Konformist gewesen. Er habe sich beispielsweise mit dem konservativen Bürgergut und der Kirche kritisch auseinandergesetzt. Schäfer betonte, daß Holzamer es verstanden hätte, wenn nicht alle einmündig und begeistert von der Namensgebung gewesen wären. Die Freiheit in Gedanken und Worten gebiete es, verschiedene Meinungen zu rezipieren.

In seiner Laudatio ging Prof. Dr. Erwin Leibfried auf die Frage ein, warum eine Schule einen Namen haben sollte. Er nannte Beispiele, so den Namenstreit um die Universität Düsseldorf, bei es aber für eine richtige Entscheidung, der Schule einen Namen zu geben, denn der Mensch werde dadurch in die Vergangenheit erinnert. Gerade aus diesem historischen Erfahren könne man lernen.

Ein Namensgeber müsse aber nicht in allen, was er tat und war, er nicht tat, unterstützt werden. Es sei deshalb um so wichtiger, das Material und den Stoff aufzuarbeiten. Prof. Dr. Leibfried forderte die Anwesenden auf, sich mit Holzamer selbst auseinanderzusetzen. Denn der Schriftsteller selbst habe auch in seinen Entwicklungsroman „Der Engländer“ sein Verhalten, seine Familie zu verlassen, verurteilt. Das Leben und Werk dieses Nieder-Olmer Schöns verdienen genauere Betrachtung, so habe Wilhelm Holzamer im „Der Heide“ besonders das rhein-



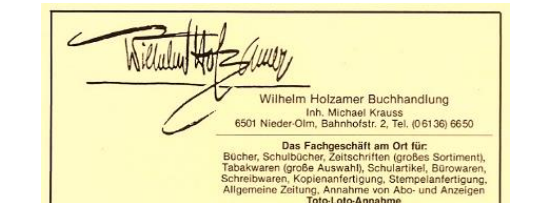
historische Dorfemilie dargestellt. Aber gerade in seinem Werk „Vor Jahr und Tag“ spiele die Zeitgeschichte, nämlich die Gründerzeit eine große Rolle. Holzamer könne man nicht nur als Heimatdichter bezeichnen. Prof. Dr. Leibfried rief dazu auf, Holzamer zu lesen und sich mit dem Gelesenen kritisch auseinanderzusetzen.

Auch Schulleiter Werner Reeg zeigte sich erfreut, daß die Hauptschule nach elf Jahren den Namen Wilhelm-Holzamer-Schule erhält. Die Lehrer werden sich weiterhin dafür einsetzen, daß die Schüler Werke des Schriftstellers lesen werden. Die Hauptschule werde sich jedenfalls bemühen, der jungen Generation Holzamer näherzubringen.

Den Enkel des Dichters, Hans-Jörg Holzamer, überreichte eine Zeichnung mit dem Bild des Namensgebers und dankte für die Ehrung seiner Familie, aber auch der Leben von Holzamer.

Musikalisch wurde die Feierstunde vom Chor und der Flötengruppe unter der Leitung von Heidi Mader würdig umrahmt.

1988, die Hauptschule Nieder-Olm erhält den Namen Wilhelm-Holzamer-Schule. Links oben im Foto der Enkel Hans-Jörg Holzamer.³¹



Wilhelm Holzamer Buchhandlung
Inh. Michael Krauss
6501 Nieder-Olm, Bahnhofstr. 2, Tel. (06136) 6650

Das Fachgeschäft am Ort für:
Bücher, Schulbücher, Zeitschriften (großes Sortiment),
Tabakwaren (große Auswahl), Schularbeiten, Bürowaren,
Schreibwaren, Kopieranfertigung, Stempelanfertigung,
Allgemeine Zeitung, Annahme von Abo. und Anzeigen
Toto-Loto-Annahme



Wilhelm Holzamer im Scherenschnitt.³³

Die ehemalige Wilhelm Holzamer Buchhandlung in der Bahnhofstraße Nr. 2.

30 MAZ-Lokalanzeiger vom 20.7.1977.

31 MAZ vom 14.9.1988.

32 Nachrichten Journal vom 13.9.1996.

33 Grafik dankenswerterweise von Dr. Katharina Weisrock zur Verfügung gestellt.



2007, Festkonzert zum 100. Todestag in der katholischen Kirche.³⁴



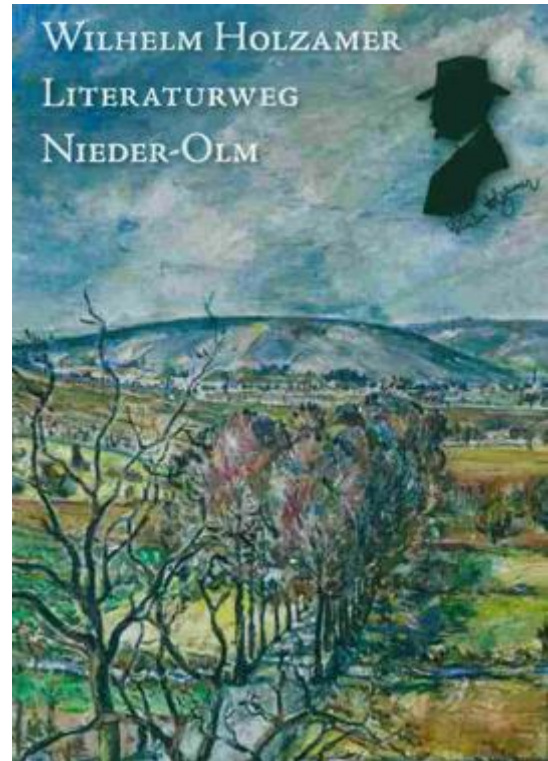
2007, Gedenkfeier in der Schmiede Wettig.³⁵



2007, Literarischer Spaziergang auf den Spuren Wilhelm Holzamers, hier an der Wiesenmühle.³⁶



2007, Literarischer Spaziergang im Selztal.



2009, Initiative Wilhelm-Holzamer-Literaturweg.³⁷



Stele mit Informationen zum Wilhelm Holzamer-Literatur-Weg auf dem Rathausplatz.³⁸



Wilhelm-Holzamer-Literatur-Weg in der Nieder-Olmer Gemarkung.³⁹

34 Foto: Thoma G. Tempel, dankenswerterweise von Dr. Katharina Weisrock zur Verfügung gestellt.

35 Foto: ebd.

36 Foto: ebd.

37 Mit Genehmigung der <https://wilhelm-holzamer.de> von Dr. Katharina Weisrock entnommen.

38 <https://www.historischer-verein-rheinhausen.de>

39 <https://dav-mainz.de>

Philipp Faust

1898-1959

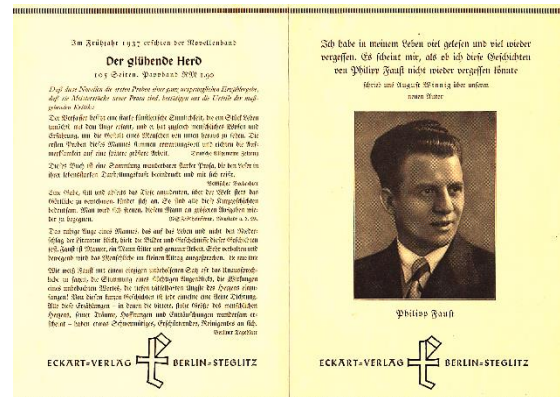
Als Literat über die Grenzen von Nieder-Olm wurde Philipp Faust bekannt. Im Jahre 1973 wäre er fünfundsiebzig Jahre alt geworden und die Mainzer Allgemeine Zeitung widmete ihm dazu nachstehende Kurzbiographie.

"Daß einer die dichterische Feder ebenso sauber wie eine Kelle zu führen vermag, dürfte zu den Seltenheiten des literarischen Lebens gehören. Der in Nieder-Olm geborene Dichter und Maurer Philipp Faust, der am 1. August 75 Jahre alt geworden wäre, ist ein solches literarisches Phänomen - ein Poet, der die Unmittelbarkeit des Erlebens mit der Fähigkeit zu lebensnaher Gestaltung verband. In seinen Erzählungen, Romanen, Gedichten ist Philipp Faust zum Sprecher seines Berufsstandes geworden, der Bauhandwerker, die im Mainzer Umkreis beheimatet waren. Zugleich aber taucht in seinen Werken, die seit 1937 erschienen, immer wieder die anmutige Kulisse der Domstadt aus dem Hintergrund auf, und das Erlebnis seines Geburtsortes, Nieder-Olm, schwingt in vielen Erzählungen eindrucksvoll und beziehungsreich mit.

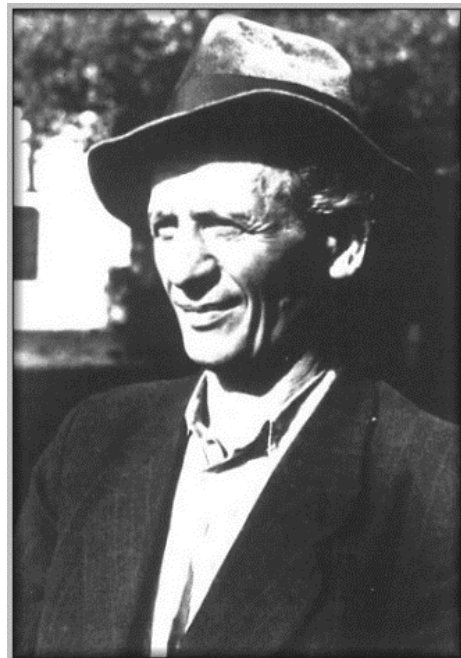
Als Sohn eines Maurers war Philipp Faust nach dem Besuch der Volksschule in seiner Heimatstadt, danach in Nieder-Saulheim, wohin die Eltern zogen, später in Mainz, ebenfalls Maurer geworden. Nach dem Ersten Weltkrieg hatte er sich, neben seiner handwerklichen Tätigkeit, der Schriftstellerei verschrieben; seine ersten Veröffentlichungen in Buchform, die von August Winnig geförderte und eingeleitete Sammlung von Erzählungen 'Der glühende Herd', waren 1937 erschienen. Die Leidenschaft zum Schreiben hatte den Maurer gepackt, der jedoch auch als Künstler dem Bau und seinen Mühen zeitlebens verbunden blieb. Sein Roman 'Die Maurer' (1938) kann als das Hohelied der Bauhandwerker im Mainzer Land gelten. Im 'Fremden Sohn' erzählt er herb verhalten, mit menschlicher Tiefe, das Schicksal einer Familie, und mit seinem 1940 erschienen Werk 'Das Haus' gebührt ihm der Ruhm, den Roman eines Hauses aus der Sicht des Bauhandwerkers geschrieben zu haben. Bauern und Handwerkertypen der engeren Heimat, alltäglich Begebenheiten,

die durch die Art ihrer Darstellung Effizienz und Bedeutung gewannen, stehen im Zentrum seines geradlinigen, knapp und klar schildernden Werks, für das weitere Titel wie 'Der Sucher' und 'Quellen des Lebens' kennzeichnend sind.

Nach Arbeitsaufenthalten in verschiedenen Gegenden siedelte sich Philipp Faust später in Wuppertal an, wo er im Kreis seiner Familie lebte; dort ist er, am 28. Februar 1959 gestorben. Ein großer Teil seiner Erzählungen, Romane und Gedichte liegt in der Mainzer Stadtbibliothek vor, weitere Werke von ihm sind in Darmstadt und Stuttgart zu finden".⁴⁰



1937, Buchhinweis des Eckart-Verlags Berlin-Steglitz.⁴¹



Philipp Faust.⁴²

Philipp-Faust-Straße

⁴⁰ MAZ vom 1.8.1973.

⁴¹ Archiv Peter Weisrock.

⁴² Foto: Entnommen aus GVG, S. 390.

Büchereien

Die Büchereien in Nieder-Olm hatten eine wechselvolle Geschichte. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bemühten sich gesellschaftliche Gruppen aufgrund ihres starken politischen Engagements und Einflusses um den Aufbau eines Büchereiwesens. Unter diesen Gruppen ist der 1845 in Bonn gegründete katholische Borromäusverein zu finden. Er gründete zahlreiche Ortsvereine deren zahlende Mitglieder in der Vereinsbibliothek kostenlos Bücher entleihen konnten.

Auch in Nieder-Olm gründete sich 1911 ein Borromäusverein. Die Initiatoren waren der damalige Schulrektor Philipp Roth und Balthasar Darmstadt. Etwa zur gleichen Zeit hatte auch der erste Beigeordnete Jakob Eckes I. eine Gemeindebücherei initiiert. Man einigte sich 1916 darauf die beiden Büchereien mit einer gemeinsamen Verwaltung unter der Federführung des dominierenden Borromäusvereins von Rektor Philipp Roth zu vereinigen. Die Gesamtbücherei war zunächst im Hause von Jakob Eckes I. in der Pariser Straße Nr. 118 untergebracht. Im Jahr 1917 zog die nun als Volksbücherei bezeichnete Einrichtung aus Platzgründen in das Nebengebäude des Bäckermeisters Georg Frisch in der Pariser Straße Nr. 96.⁴³



Volksbücherei, Pariser Straße Nr. 96.⁴⁴

In das katholische Haus gehören katholische Bücher!



Katholiken, Ihr habt den Vorteil, in der Borromäusbibliothek Eurer Pfarre eine nach zeitgemäßen Gesichtspunkten aufgebaute und verwaltete Volksbücherei zu besitzen. Benutzt diese Einrichtung!

Helft an ihrem Aufbau und Fortbestand mit!

Durch die Mitgliedschaft gewinnt Ihr Anteil an Eurer katholischen Volksbibliothek, die eine reiche Auswahl an Büchern auf allen Gebieten für die Mitglieder bereithält. Die Leitung der Bücherei erteilt Euch **kostenlose Beratung** bei Anschaffungen von Literatur für Eure Heimbücherei, für die Kinder und zu festlichen Gelegenheiten.

Das Geld, das Ihr hier als Mitgliedsbeitrag bezahlt, ist nutzbringend angelegt. Ihr könnt nirgends billiger Bücher zu Eurer Unterhaltung, Bildung und Belehrung beschaffen. Der Borromäusverein ist ein soziales Unternehmen und steht in gemeinnütziger Weise allen Katholiken zur Verfügung. Jedes Mitglied erhält jährlich eine Buchgabe nach eigener Wahl im Werte des Mitgliedsbeitrages.

Denkt auch daran, daß Ihr Euren Familienangehörigen gegenüber Pflichten in geistiger Beziehung habt, die Euch niemand abnehmen kann! Ihr könnt sie nicht besser erfüllen als durch die Mitgliedschaft beim Borromäusverein.

Zögert darum nicht mit der Beitrittserklärung! Seid Katholiken der Tat!

Es ist der Wunsch der deutschen Bischöfe, daß die Katholiken möglichst zahlreich dem Borromäusverein beitreten und seine Bibliotheken eifrig benutzen; der hl. Vater hat jüngst noch seinen besonderen Segen allen erteilt, die das Werk des Vereins vom hl. Karl Borromäus durch ihre Tat fördern.

Bist Du Mitglied, bleibe es!

Bist Du es nicht, melde Dich ungesäumt an!

Ankünfte über Anmeldung, Beitragshöhe und Ausleihestunden erteilt das katholische Pfarramt oder der Vereinsleiter.

Anmeldeschein.

Ich bin bereit dem Borromäusverein beizutreten in

Klasse I ☐ Klasse II ☐ Klasse III ☐ Klasse Förderer ☐
(Mitgliedsbeitrag durch Abrechnen)

Name: _____ Wohnort: _____



für die langen Winterabende ein schönes Buch aus dem

Borromäusverein!

Das gute Buch weckt den Geist, gibt Anregung und Unterhaltung, fördert zugleich die Herzensbildung.

Melde dich als Mitglied!

Dann erhältst Du ein Buch zum Eigengebrauch und kannst Dir Bücher aus der Borromäusbibliothek entleihen.

Der Beitrag ist gering; er kann evtl. auch in Raten gezahlt werden.

Anmeldeschein.

Ich bin bereit, dem Borromäusverein als Mitglied beizutreten

in Klasse I ☐ II ☐ III ☐

Sonderer ☐

Den Beitrag entrichte ich sofort

oder zahle ich in Raten

(Mitgliedsbeitrag durch Abrechnen)

Name _____

Stand _____

Wohnort _____

Straße _____

1920, Werbung des Borromäusvereins.

Wer den Ernst der Lage erkennt hat, vor sich seiner Verantwortung gegenüber seiner Seele, gegenüber den Seelen seiner Angehörigen, gegenüber dem Volksganzen bewußt ist, der muß, der wird mithelfen.

Katholiken, wir appellieren an Euer Gewissen, an Euer soziales Verständnis, an Euer Mitgefühl für die sterbende, geistige Not der menschlichen Gesellschaft!

Es gilt die Volksseele zu retten,

es gilt unglückliche Seelen vor Verderbnis zu bewahren, es gilt Euer eigenes Wohl und das Eurer Kinder.

Katholiken, Ihr könnt, Ihr dürft nicht länger ansehen, daß schließlichs ganze Geschlechter heranwachsen, deren geistiger Geschmack verblüdet, deren Phantasie verstarbt, deren Herz befeuert ist durch grundsätzliche, höchste Lehren und denen man systematisch gute Lehren erteilt hat.

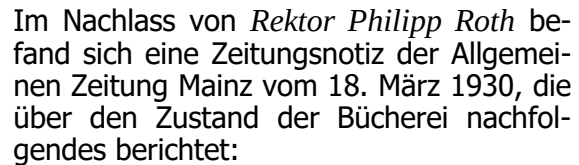
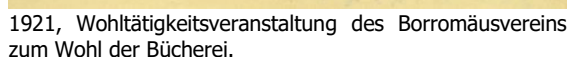
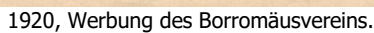
Darum bleibt oder werdet Teilnehmer des Borromäusvereins.

Wir bitten daher dringend, den beigefügten Anmeldeschein deutlich auszufüllen und umgehend einzufenden. Der Beitrag wird, soweit er nicht schon in der Bibliothek bezahlt ist, in den nächsten Tagen gleich nach der Anmeldung abgebittelt und gleichzeitig dem Druckpreis zur Wahl der Buchgabe verabfolgt. Spätestens 6 Monate nach der Buchwahl erfolgt die Zustellung des Buches.

1920, Aufruf des Borromäusvereins.

43 Roth, Philipp. Die Borromäusbücherei in Nieder-Olm, Vermischte Schriften.

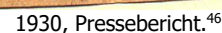
44 Foto: Entnommen aus: Das alte Nieder-Olm im Foto, in: Olmer Pitt, Sonderausgabe 1982, S. 16.



"Mit Stolz kann der hiesige Borromäusverein auf das vergangene Vereinsjahr zurückblicken. Hat er doch trotz der wirtschaftlichen Not nicht bloß seinen Mitgliederbestand bewahrt, sondern noch fünf neue Mitglieder gewonnen, so daß er mit 235 Mitgliedern prozentual wohl wieder mit an erster Stelle der Diözese Mainz stehen dürfte."

Die Vereinsbücherei zählt zurzeit 1.900 Bände, mit der Gemeindebücherei zusammen 2.400 Bände, so daß schon weitgehenden Wünschen der Leser Rechnung getragen werden kann. Ausgeliehen wurden im Jahre 1930 insgesamt 1.441 Jugendbücher, 2.017 Unterhaltungsbücher und 445 belehrende Bücher, zusammen 3.913 Bände. Dies ist die höchste Ausleiheziffer seit Bestehen des Vereins, auch eine Folge der Arbeitslosigkeit vieler Mitglieder, die den Beschluß des Vorstandes, den Erwerbslosen für die Dauer ihrer Arbeitslosigkeit die Bücher unentgeltlich zu verleihen, dankbar begrüßten.

Hoffentlich können die Mitglieder auch im 20. Vereinsjahr, in das der Verein jetzt eingetreten ist, die Treue halten. Ist doch gerade der Borromäusverein der Verein, der vollständig uneigennützig arbeitet und alle seine Einnahmen wieder seinen Mitgliedern zugutekommen läßt".⁴⁵



45 MAZ vom 18. 3.1930.

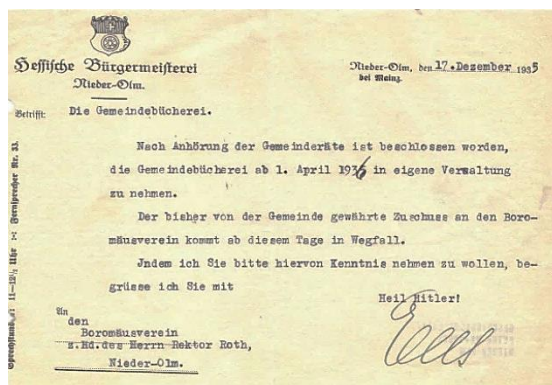
46 Ebd.

Bis zum Jahr 1936 war die Borromäusbücherei als *Volksbücherei* in gemeinsamer Verwaltungskoexistenz mit der Gemeindebücherei im Erdgeschoss des Hauses Pariser Straße Nr. 96 untergebracht.

Nach Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurde der katholische Borromäusverein Nieder-Olm allmählich zurückgedrängt, aber zunächst noch toleriert. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda übernahm nun die reichsweite Kontrolle über das Schrifttum. Die Bibliotheken sollten im Herrschaftsapparat als Erziehungsinstrument zum Nationalsozialismus fungieren. Alle Berufs- und Altersgruppen galt es mit der für sie geeigneten NS-Literatur zu versorgen und über die nationalsozialistischen Werte zu unterrichten. Damit begann die Säuberung der Bibliotheken im Sinne der NS-Ideologie.⁴⁷

Auch die NSDAP Ortsgruppe Nieder-Olm schritt 1933 sogleich zur Tat und startete einen Aufruf in den Amtlichen Nachrichten zur Gründung einer NS-Volksbücherei.

"Um den Gedanken des Nationalsozialismus weiter verbreiten zu können, wird beabsichtigt eine völkische Bücherei zu gründen. Alle Bürger sind aufgerufen sich an der Errichtung der Bücherei durch Stiftung von Büchern und Geldspenden zu beteiligen. Spenden werden auf Wunsch abgeholt oder können auch auf der NSDAP-Geschäftsstelle in der Sorgenlocher Straße 2 abgegeben werden".⁴⁸



1935, der NS geprägte Gemeinderat Nieder-Olm beschließt die Trennung von Borromäus- und Gemeindebücherei.⁴⁹

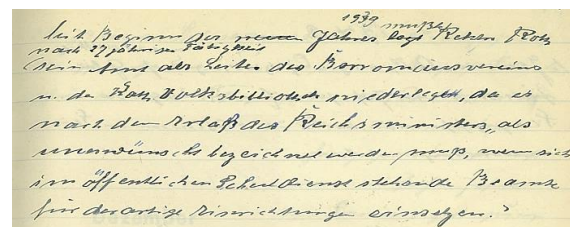


1935, die NS-Landesstelle für das Buchwesen in Hessen hat die Kontrolle über die Büchereien übernommen.⁵⁰



1933-1945, der NS-Franz Eher Verlag in München dominierte das Buchwesen.⁵¹

Der bisherige Leiter der Volksbücherei *Rektor Philipp Roth*, nun auch Leiter der bereits vor 1933 bestehenden *Auslandsorganisation zur Pflege des Volkstums der Auslandsdeutschen*, nun NS-AO, blieb noch bis 1936 Leiter der gemeinsamen Volksbücherei.⁵² Im April 1936 erfolgte jedoch die Trennung der bisherigen Träger Gemeinde- und Borromäusbücherei, wobei Philipp Roth Leiter der Borromäusbücherei blieb. Durch die NS-Administration gedrängt, wonach der beamtete *Rektor Philipp Roth* keine Betätigung mehr in einer christlichen Einrichtung wahrnehmen durfte, legte *Philipp Roth* 1939 sein Amt nieder. Sein Nachfolger wurde ab 1939 *Josef Braum* aus der katholischen Kirchengemeinde, der die Bücherei in seine Privatwohnung evakuierte, um sie vor dem Zugriff der Nazis zu retten.⁵³



1939, Tagebuchnotiz Philipp Roth: Verbot durch die NS-Administration die Leitung der Borromäusbücherei weiterzuführen.⁵⁴

47 Weisrock, Anton. Tagebuchaufzeichnungen.

48 AN NO, 3. Jhg., Nr. 36 vom 1.7.1933.

49 Schreiben des Bürgermeisters Jakob Eckes II. vom 17.12.1935 an den Leiter der Borromäusbücherei Philipp Roth. Archiv Peter Weisrock.

50 Aus dem Nachlass von Philipp Roth.

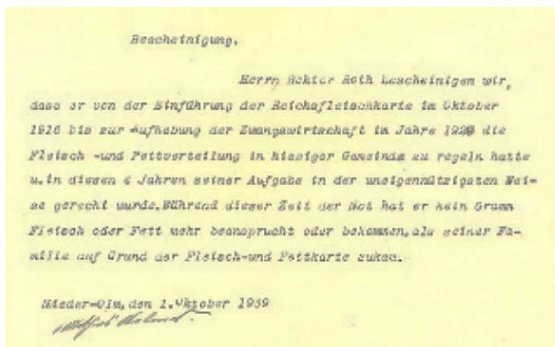
51 Ebd.

52 Roth, Philipp. Tagebuchaufzeichnungen vom Dezember 1939.

53 Weisrock, Anton. Tagebuchaufzeichnungen.

54 Philipp Roth, Tagebuchaufzeichnungen.

Rektor Philipp Roth wurde auch durch Verleumdungen der NSDAP diskreditiert. Als Beamter war er, neben seiner Tätigkeit als Lehrer in der Zeit der Zwangswirtschaft in den Jahren 1918 bis 1929, für die Buchführung und Verteilung der Fleisch- und Fettverteilung in der Gemeinde delegiert und man sagte ihm nun aus NS-Kreisen Unregelmäßigkeiten nach. Metzgermeister *Mathias Solms* stellte ihm jedoch 1939 untenstehend abgedrucktes Leumundszeugnis für seine stets korrekte Verwaltung aus.



1939, Leumundszeugnis von Metzgermeister Mathias Solms.⁵⁵

Letztendlich endete 1939 die jahrzehntelange Ära von *Rektor Philipp Roth* als Vorsitzender des Borromäusvereins und Leiter der Bücherei unter Druck der Nationalsozialisten.

Nach 1945 öffnete *Josef Braum* zunächst wieder die Borromäusbücherei in seiner eigenen Wohnung in der Domherrnstraße. Beengte Verhältnisse und Platznot zwangen 1946 jedoch zum Umzug des Buchbestandes in die Sakristei der katholischen Kirche, wo sie von *Jakob Becker* übernommen wurde. Dort wurde 1947 auch wieder der alte Bestand der Gemeindebücherei eingegliedert. Doch auch hier zwangen die engen Raumverhältnisse bald zu einem weiteren Standortwechsel, denn die Sakristei sollte ausschließlich wieder für kirchliche Zwecke zur Verfügung stehen.

Es erfolgte daher der Umzug in die Oppenheimer Straße Nr. 26. Dort hatte in den 1920er Jahren *Johann Mayer*, neben seinem Kolonialwarengeschäft, auch eine Wein- und Bierwirtschaft mit Kegelbahn betrieben. Das Anwesen übernahm später sein Schwiegersohn *Heinrich Maierwisch* als Wohnanwesen. Die Bücherei wurde im Gebäude der ehemaligen Kegelbahn unter-

gebracht. Man teilte sich die Räume für einige Jahre mit der örtlichen Filiale des Arbeitsamtes Mainz, die dort Arbeitslosengelder auszahlte. Nach deren Auszug vergrößerten sich die Räume und somit auch der Buchbestand.⁵⁶



Oppenheimer Straße Nr. 26. Die ehemalige Gaststätte *Johann Mayer*, später das Wohnhaus der Familie *Meierwisch*, rechts im Hintergrund die alte Kegelbahn in der die Borromäusbücherei untergebracht war.⁵⁷



Das Gasthaus und Kolonialwarengeschäft von *Johann Mayer* im Jahr 1920.⁵⁸

Noch in der Amtszeit von *Bürgermeister Michael Eifinger* meldete die Gemeindeverwaltung einen Teilanspruch auf die Bücherei an, da sie noch Bestände der ehe-

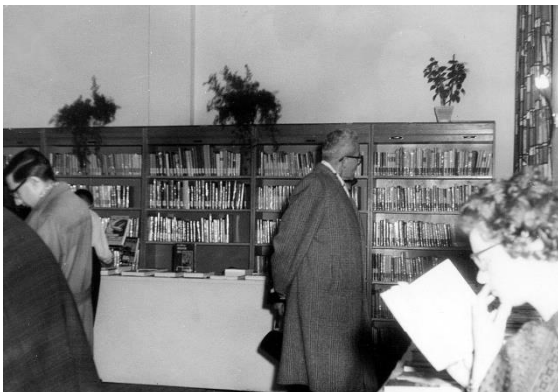
⁵⁵ Aus dem Nachlass von Philipp Roth.

⁵⁶ Mitteilung von Herbert Meierwisch vom 29.5.2021.

⁵⁷ Fotos: Dankenswerterweise von Herbert Maierwisch zur Verfügung gestellt.

⁵⁸ Ebd.

maligen Gemeindebücherei besaß. Dies führte wiederum zum Zerwürfnis und 1960 zur Gründung einer eigenen *Katholischen Gemeindebücherei*. Die ehemals von der Gemeindeverwaltung gespendeten Bücher aus der Gründerzeit wurden von der Bürgermeisterei zurückverlangt und auch zurückgegeben. 1960 zog man in die Räumlichkeiten des ehemaligen katholischen Kindergartens in der Pfarrgasse. Allerdings wurden diese auch gleichzeitig als Jugendraum genutzt, sodass der unkontrollierte offenstehende Buchbestand darunter litt. Man entschloss sich 1963 daher in die Pfarrgasse Nr. 18, der ehemaligen Schlosserei von *Heinrich Kräuter*, umzuziehen. Die alte Schlosserwerkstatt, früher auch als Atelier des Künstlers *Heinz Müller-Olm* genutzt, wurde umfangreich renoviert und baulich den Bedürfnissen der Bücherei zeitgerecht angepasst. Auch der lange gehegte Wunsch nach einem eigenen Arbeitsraum zur Vorbereitung der Bücher konnte dort nun realisiert werden.



1961, Buchausstellung, ehem. Kindergarten, Pfarrgasse.⁵⁹

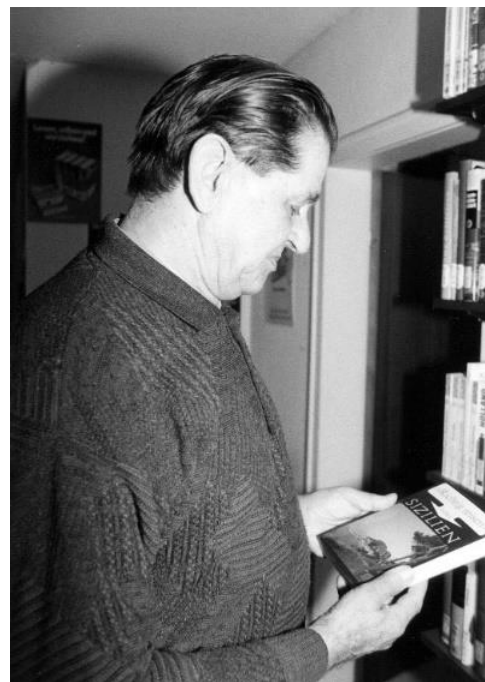
Nach diesen vielen Umzügen gelang 1989 der nächste und auch letzte Umzug in das Camarahauss. Aus gesundheitlichen Gründen trat *Jakob Becker* nach 45jähriger Tätigkeit im Februar 1993 von der Büchereileitung zurück und legte sein Amt in jüngere Hände.

Jakob Becker organisierte in seiner Amtszeit zahllose Buchausstellungen. Um sein Fachwissen zu erweitern nahm er an zahlreichen Fachtagungen des Borromäusvereins in Bonn teil. Später übernahm er auch das Amt des Diözesanbibliothekars. Im Rahmen dieser Aufgabe bemühte er sich verstärkt um den Aufbau der Bibliotheken in der Diözese und stand den an-

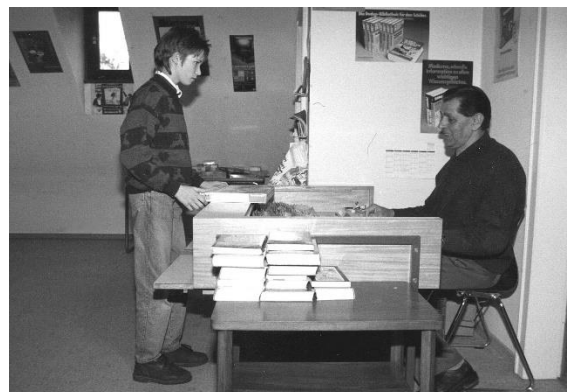
deren Bibliothekaren mit Rat und Tat zur Seite.⁶⁰



1989, Jakob Becker im Camarahauss.⁶¹



1989, Jakob Becker.⁶²



1989, Buchausleihe im Camarahauss.⁶³

⁶⁰ Aufzeichnungen von Peter Becker, April 2002. Nachlass Rektor Roth im Archiv Peter Weisrock. Das alte Nieder-Olm im Photo, 1982, S. 16; Nachlass Michael Eifinger, Vermischte Schriften, 1958.

⁶¹ Foto: Dankenswerterweise von Peter Becker zur Verfügung gestellt.

⁶² Foto: Ebd.

⁵⁹ Foto: Dankenswerterweise von Peter Becker, Sohn von Jakob Becker, zur Verfügung gestellt.

1972, Camarahaushaus, Buchausstellung.⁶⁴1978, Camarahaushaus.⁶⁵

köb ||| bv.

Die Gemeinde-, heute Stadtbücherei

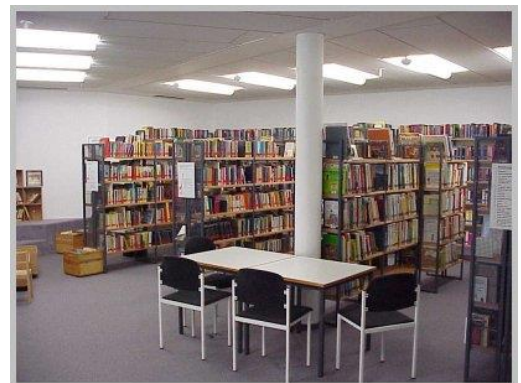
Nach Abtrennung der ehemaligen gemeinsamen Volksbücherei im Jahr 1960 und Gründung der *Katholischen Gemeindebücherei*, wurde im gleichen Jahr auf Anregung des damaligen *Bürgermeisters Georg Taulke* die Gemeindebücherei gegründet. In den ersten achtzehn Jahren war sie sehr beengt in einem kleinen Raum der Grundschule Nieder-Olm untergebracht und wurde von Lehrkräften der Volksschule betreut. 1978 zog sie in die größeren Räume der ersten Etage des alten Rathauses um, ehe sie 1996 ihren endgültigen Standort im Gebäudekomplex der Ludwig-Eckes-Halle fand.

Abkürzungen: GVGN: Der Raum der Verbandsgemeinde Nieder-Olm in Vergangenheit und Gegenwart, Alzey 1983. AN NO: Amtliche Nachrichten Nieder-Olm. MAZ: Mainzer Allgemeine Zeitung.

63 Foto: Dankenswerterweise von Peter Becker zur Verfügung gestellt.

64 Foto: Ebd.

65 Foto: Ebd.

1969, Gemeindebücherei in der Burgschule.⁶⁶

Ab 1996, Gemeindebücherei in der Ludwig-Eckes-Halle, Pariser Straße Nr. 117.⁶⁷



66 Foto: Entnommen aus der Wahlkampfbroschüre der SPD Nieder-Olm aus dem Jahr 1969.

67 <https://www.mediathek-nieder-olm.de/home/>